

Auf zum 1. Mai 2009



Arbeit für alle bei fairem Lohn

Fast nichts fällt vom Himmel. Auch nicht die Wirtschafts- und Finanzmarktkrise. Sie ist vielmehr das Ergebnis der neoliberalen Politik der letzten Jahrzehnte, die auf die Freiheit des Marktes setzte und jegliche staatliche Regulierung per se als wirtschaftsfeindlich brandmarkte. Die Politik wurde so zum Handlanger einer gierigen Finanzelite, die mit ihren unverschämten 25 Prozent Renditeforderungen inzwischen Unternehmen, Branchen, ja ganze Volkswirtschaften in den Ruin trieben. Ob Deregulierung, Privatisierung oder Prekarisierung – im Namen der Wettbewerbsfähigkeit war alles möglich. Der Zweck heiligte die Mittel. Schließlich wurde eine bessere Welt versprochen. Am Ende gab es privatisierte Gewinne. Die Verluste werden jetzt sozialisiert.

Die Auswirkungen

Die Finanzmarktkrise hat sich zu einer verheerenden Wirtschaftskrise ausgewachsen. Sie kommt mehr und mehr in Mittelfranken an und trifft viele Betriebe mit voller Wucht. Auftragseinbrüche von 20 Prozent gelten schon als normal. In kürzester Zeit wurden zahlreiche Branchen von der Krise erfasst: Banken, die Automobilzulieferindustrie, der Maschinenbau, der Güterverkehr bei der Bahn, die Hotellerie, der Industrie- und Gewerbebau sowie die Kommunen. Leiharbeiter wurden massenhaft entlassen und Arbeitszeitkonten abgeräumt. Kurzarbeit wird für Tausende zum Rettungsanker. Allein in Mittelfranken sind davon 30.000 Menschen betroffen. Massenentlassungen werden befürchtet. Schon jetzt steigt die Arbeitslosigkeit. Z.B. liegt in Nürnberg aktuell die Quote bei knapp neun Prozent. Ein Ende ist nicht in Sicht und die Wirtschaftsprognosen sind düster.

ZeitenWechsel Jetzt

Das Kampagnenmotto des DGB in Mittelfranken gilt gerade in der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise. Es muss Schluss sein mit der Globalisierung der Gierigen. Die menschenverachtende Ideologie des Neoliberalismus muss ein für alle Mal in den Geschichtsbüchern verschwinden. Wir brauchen eine Rückkehr zu einer vernünftigen Politik, bei der der Mensch im Mittelpunkt des Handelns steht. Nur so kann die Krise bewältigt werden. Doch auch ein ZeitenWechsel fällt nicht vom Himmel. Dazu braucht es eine einheitliche und geschlossene Gewerkschaftsbewegung mit einem starken DGB und starken Gewerkschaften.

Gerade zur Europa- und Bundestagswahl fordern wir gemeinsam:

- Die Schließung der Casinos dieser Welt
- Eine Comeback staatlicher Regulierung des gesamten Wirtschaftsgeschehens
- Die Stärkung des Primats der Politik
- Einen Schutzschirm für Arbeit und Ausbildung
- Staatliche und kommunale Investitionen für eine nachhaltige Entwicklung
- Eine Stärkung der Arbeitsmarktpolitik und eine Qualifizierungsoffensive
- Eine Stärkung der Binnenkonjunktur mit der längst überfälligen Einführung des gesetzlichen Mindestlohns und der Erhöhung aller Hartz IV Regelsätze

und kräftige Lohnerhöhungen bei allen anstehenden Tarifrunden:

Es gilt mehr denn je das Maimotto 2009 „Arbeit für alle bei fairem Lohn“

ZeitenWechsel

**Wir haben die einmalige Chance für eine soziale und gerechte Politik.
Lasst uns für einen ZeitenWechsel kämpfen!
Gemeinsam mit tausenden von Kolleginnen und Kollegen in
Mittelfranken am 1. Mai 2009!**